Freitag, 2. Februar. (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 7120. Die „Danziger Zeitung" erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 Rß 15 Sgr. Auswärts 1 Rß 20 Sgr. — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr., nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube und die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl. 1872.

Deutschland.

♂ Berlin, 31. Januar. Der fast immer geistreiche und oft scharfblickende Alfred Dowe kämpft „im Neuen Reich" doch gegen Windmühlen, wenn er den „Nationalen" eine Lection darüber hält, daß sie den Personenwechsel im Cultusministerium gar als einen „parlamentarischen Sieg" feierten, wie ein solcher wohl von einem englischen Parlament, aber unter Kaiser Wilhelm doch nie von einem preußischen Abgeordnetenhause erfochten werden könnte. Gewiß, es wäre recht thöricht gewesen, wenn die „Nationalen" einer solchen Illusion sich hingegeben hätten. Aber, wo hätten sie, wo hätten wenigstens die anerkannten Wortführer der Partei das auch je gethan? Freilich haben sie sich auch nicht auf den wirklich nicht hohen Standpunkt der politischen Betrachtung gestellt, von dem aus Dowe diesen denkwürdigen Personenwechsel lediglich aus einer, allerdings sehr gerechtfertigten, persönlichen Empfindlichkeit des Monarchen erklärt. Wir geben zu, daß der von dem bisherigen Minister begangene, sicherlich nicht feine, Verstoß, die Stunde seines Falles rascher herbeigeführt hat, als sie sonst gekommen wäre. Aber ihr Nahen war schon vor ziemlich langer Zeit wahrzunehmen. Dem Monarchen hatte es nicht für die Dauer entgehen können, daß der Minister, den er auch heute wohl noch als einen ihm persönlich treuen Diener betrachtet, doch immer offenbarer im entschiedenen Gegensatze zu den Grundsätzen handelte, welche er selbst einst als Prinz von Preußen beim Antritte der Regentschaft vor dem Lande und aus seiner innersten Ueberzeugung verkündigt hatte. Gleichgiltig, wie viel oder wie wenig Gewicht Kaiser Wilhelm auf die Opposition der öffentlichen Meinung und des Abgeordnetenhauses legt, aber gewiß ist es, daß der Schade, welcher durch das Mühler'sche System der Kirche und Schule, dem Volke und dem ganzen Staate zugefügt wurde, dem Könige immer klarer vor die Seele trat. Eben darum und nicht um der parlamentarischen Opposition, aber noch viel weniger um einer bloß persönlichen Kränkung willen, hat er dem Minister und dem Systeme des Ministers den Abschied gegeben. Wir hoffen, daß schon nach den heutigen Erklärungen des neuen Cultusministers und des Fürsten Bismarck Dowe selbst anfangen wird, uns darin zu glauben. Selbstverständlich erwarten wir nicht ein vollständig liberales System, aber doch ein System, in welchem die Hohlheit und die Heuchelei des pietistisch-orthodoxen Unwesens nicht mehr als Religion gilt, sondern als das, was es ist, nämlich als ihr gerades Gegentheil. Wie die Bannerträger dieser Richtung in der Kirche, so werden dann auch die Stiehl und die Wiese nicht länger mehr den schlimmen Einfluß ausüben können, durch welchen sie die Volksschulen, wie die höheren Lehranstalten jeder Gattung so viele Jahre hindurch so schwer beschädigt haben.

— Die Commission zur Berathung des Civil-Pensionsgesetzes hat u. A. al. 3 des § 1 so gefaßt: „Bei Staatsministern, welche aus dem Staatsdienst ausscheiden, ist eingetretene Dienstunfähigkeit nicht Vorbedingung der Pension", so daß alle übrigen Voraussetzungen, insbesondere auch zehnjährige Dienstzeit bei der Pensionirung von Ministern vorhanden sein müssen. — Abg. Karsten hat zu dem Gesetzentwurf folgende Resolution beantragt: Das Haus der Abgeordneten wolle die Staatsregierung auffordern, das Gesetz, betreffend die Dienstvergehen der nicht richterlichen Beamten, vom 21. Juli 1852, einer Revision zu unterwerfen und sodann dem Landtage eine entsprechende Vorlage zu machen.

— Der Gang der Vorberathung über die Kreisordnung, sagt die „Provinzial-Correspondenz", berechtigt zu der Erwartung, daß es dem gemeinsamen ernsten Willen aller gemäßigten Parteien in der That gelingen werde, diesmal eine allseitige Verständigung über die Grundlagen der wichtigen Reform zu erzielen.

— Die Sachverständigen-Commission, welche nach den Beschlüssen des Bundesraths mit der Entwerfung einer Seemanns-Ordnung beauftragt werden soll, wird ihre Arbeiten demnächst beginnen. Einzelne der betheiligten Regierungen haben die von ihnen zu bestellenden Commissarien bereits bezeichnet; zwischen anderen steht die Verständigung über die Commissarien der verschiedenen Kategorien bevor.

— Die rumänische Angelegenheit, d. h. so weit man darunter die Eisenbahn-Angelegenheit versteht, — schreibt man der „Fr. Ztg." — ist in so fern geordnet, als durch die am Freitag beschlossene Umwandlung der Genossenschaft der Obligationsbesitzer in eine Actien-Gesellschaft die Concessionäre, die Herzöge von Natibor und Ujest, Graf Lehndorf und Dr. Strousberg aus allen ihren Verbindlichkeiten entlassen sind. Dies ist das große Werk, welches die Disconto-Gesellschaft und Herr Geh. Rath Bleichröder fertig gebracht haben, und wenn letzterer, wie man allgemein sagt, den Freiherrn-Titel erhalten soll, so dürfte der Dank für diese Hilfe, die er dem bedrängten Adel geleistet, wohl auch dabei in Betracht kommen. Ob die neue Stellung für die Obligationsbesitzer ebenso günstig ist wie für die Concessionäre, möchten wir bezweifeln, allerdings scheint die rumänische Regierung 5% zu garantiren, aber dies hängt erstens davon ab, wie viel die Fertigstellung der Bahnen noch kosten wird, zweitens davon, ob die Bahnen in dem festgestellten Termine fertig werden, und ob die rumänische Regierung sie als fertig anerkennt, und drittens davon, ob die rumänische Regierung sich halten kann. Letzteres ist zweifelhafter als mancher glauben will, denn wenn auch der sonst so geschwätzige Telegraph nichts davon gemeldet hat, so weiß man doch, daß erst vor Kurzem in Bukarest 30 höhere Offiziere entlassen werden mußten, weil der Fürst die Gewißheit hatte, daß er sich im gegebenen Momente nicht auf sie werde verlassen können.

— Amerika hat den mit Deutschland am 11. Dezember abgeschlossenen Consularvertrag in Washington ratificirt.

* Der ehemalige Rundschauer der „Krzztg.", Hr. v. Gerlach hat — wie schon im April v. J. — abermals der Centrumfraction des Abgeordnetenhauses einen Besuch gemacht und sich dabei — wie die „Germania" berichtet — mit der Haltung der Clericalen im Reichstage vollständig einverstanden erklärt. Die „Germania" freut sich dieser Bundesgenossenschaft natürlich. — Wir meinen, es ist das Verhalten des alten Ritters, ebenso wie das Bittschreiben der sächsischen Geistlichen an den Bischof von Paderborn, wie die täglichen Denunciationen der „Krzztg." gegen Sydow und Lisco, welche (Denunciationen) der Abg. Stroßer nun auch in das Abgeordnetenhaus selbst verlegt hat — es sind dies alles Symptome, daß die protestantischen und katholischen Jesuiten sich immer mehr ihrer natürlichen Verwandtschaft bewußt werden und deshalb ihre brüderliche Gesinnung immer klarer an den Tag zu legen sich gedrungen fühlen.

— Der „B. B.-C." hört, daß man im Reichstag nicht dabei stehen bleiben wird, lediglich dahin einen Zusatz zum Gesetz über die Actien-Gesellschaften zu fordern, daß vor Vollzahlung der alten Actien keine Emission junger Actien stattfinden darf — es soll vielmehr, entgegen dem, was bisher verlautete, eine ganze Reihe von Zusatzartikeln beantragt werden. So z. B. wird man fordern, daß die Entscheidung, ob eine neue Actien-Emission auszugeben sei, niemals dem Ermessen des Verwaltungsrathes allein anheimgegeben werde, es soll dafür im Gegentheil die Zustimmung der Generalversammlung ausdrücklich erfordert werden.

— Der vor Kurzem angekündigte internationale Congreß für das Gefängnißwesen wird, wie wir hören, am 3. Juli in London zusammentreten.

— An die Universität Straßburg sind ferner berufen: Dr. Liebmann aus Tübingen als Professor der Philosophie, Prof. Lücke in Bern, Prof. des römischen Civilrechts Köppen in Würzburg und der Prof. der Theologie Dr. Schulz in Basel.

— Bisher fehlt es an einer Eidesformel für Dissidenten, da das Gesetz nur Formeln für Protestanten, Katholiken und Juden hat. Die hiesige freie Gemeinde hat nun eine Petition an den Landtag beschlossen, in welcher die Bitte ausgesprochen ist: der Gemeinde zu gestatten, ihre gerichtlichen Aussagen anstatt des Eides mit einem „Ja" oder „Nein" bekräftigen zu dürfen.

— In Würzburg hat in der Nacht vom 25. zum 26. Jan. ein großer Conflict zwischen Studenten und Polizeibeamten stattgefunden, in Folge dessen 12 Studenten, davon 2 lebensgefährlich, verwundet sind, während von der Polizei Niemand verwundet ist. Die Beamten machten nach einer Darstellung in der „Fr. Ztg." von der blanken Waffe Gebrauch, während die Studenten unbewaffnet, nicht einmal mit Stöcken versehen waren.

Köln. Man ist hier allenthalben äußerst gespannt auf die am Freitag, den 2. Febr., stattfindende Eröffnung des altkatholischen Gottesdienstes und den daraus unmittelbar sich entwickelnden Conflict des Armee-Bischofs mit dem Kriegsministerium. Ersterer hat das erwähnte Rescript nicht ohne Anreizung von hier aus erlassen, wie ihm auch vom hiesigen Erzbischof eine andere Kirche zur Abhaltung des Militär-Gottesdienstes in sichere Aussicht gestellt worden ist. Uebrigens verlautet in hiesigen Kreisen, daß man an der andern maßgebenden Stelle auch seinen Entschluß gefaßt hat.

Oesterreich.

Wien, 30. Jan. Nach einem Telegramm der „Br. Ztg." ist in Linz die strafrichterliche Untersuchung gegen den bekannten Pater Gabriel eingestellt worden.

England.

London, 30. Jan. Das englische Parlament rüstet sich zu seiner neuen, nächste Woche Dienstag zu eröffnenden Session. Was die Adresse betrifft, welche das Unterhaus in Erwiderung auf die Thronrede an die Königin richten wird, so ist der Antragsteller derselben bereits gewählt, obwohl die Thronrede selbst noch gar nicht bekannt ist. — Vor der königlichen Commission, welche sich mit Untersuchungen über die Ursache des Unterganges der „Megaera" beschäftigt, wurde als einer der letzten Zeugen auch der ehemalige Marineminister Childers vernommen. Es steht nunmehr fest, daß in der ganzen Admiralität vom Minister bis auf die Unterbeamten hinab Niemand wußte, daß das Schiff nicht seetüchtig war.

— In Chiselhurst geht es jetzt lebhaft zu, schreibt M. Schlesinger der „N. fr. Pr.". Kaum vergeht ein Tag, daß der Ex-Kaiser nicht Audienzen ertheilte, bald Einzelnen, bald ganzen Deputationen, die im Geheimen von Frankreich herüberkommen. Viele von von den mit einer Audienz Beglückten sind ohne Zweifel Abenteurer, die auf eigene Faust conspiriren; andererseits jedoch ist kein Zweifel, daß ein regelmäßiger Verschwörungsdienst zwischen hier und drüben eingerichtet wurde, und die Intrigue bis in das Herz des Heeres und des Arbeiterstandes hinein festgesponnen wird. Verläßlichen Angaben zufolge hatten vor wenigen Tagen zwei Delegaten der Pariser „Internationale" eine lange geheime Besprechung mit Napoleon, und von den Röthesten unter den Rothen kann Jeder hören, daß eine Restauration des Empire ihnen jetzt bei weitem willkommener wäre, als eine Consolidirung der gegenwärtigen After-Republik, die hassens- und verachtungswerth zu gleicher Zeit sei. Nächst den beiden Delegaten der „Internationale" erzählt man auch von einem großen in London und Paris etablirten Bankierhause, daß es mit dem Ex-Kaiser tief in finanziellen Unterhandlungen stecke und ihm für gewisse Eventualitäten bedeutende Summen angeboten habe. Mit den Arbeiter- und Finanz-Agenten verhandelt der Kaiser allein, die Gattin dagegen empfängt die Abgeordneten der clericalen und militärischen Getreuen. (Mit der rothen, der schwarzen und besonders mit der goldenen Internationale — Rothschild — im Bunde, kann es ja Napoleon gar nicht fehlen.)

Frankreich.

Paris, 29. Januar. Die jüngsten so positiv lautenden Fusions-Gerüchte und die angedrohte Ankunft des Grafen von Paris in Frohsdorf haben den Grafen von Chambord zu einer Kundgebung veranlaßt, welche an Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig läßt. Das veröffentlichte Manifest erklärt, daß Heinrich V. sich als den legitimen König von Frankreich betrachte, alle seine Ansprüche aufrecht erhalte, und als der Repräsentant des nationalen Principes der erblichen Monarchie sich dem Lande anbiete, das „keine Zeit zu verlieren hat". Der Graf von Chambord erklärt, zu allen Opfern bereit zu sein, um Frankreich glücklich zu machen, weist aber jeden Gedanken der Aussöhnung mit der jüngeren Linie als ein Pactiren mit der Revolution weit von sich. Die fusionsfreundlichen Orleanisten wissen nun, woran sie sind, und wenn der Graf von Paris je eine Neigung hatte, nach Frohsdorf zu wallen, so ist er jetzt eines Besseren belehrt. Der Graf von Chambord hält alle seine Ansprüche aufrecht und will nicht König der Revolution sein, d. h. er will den Grafen von Paris auf Grund der Fusion nicht als Thronfolger acceptiren. Das Manifest Chambord's ist logisch und macht dem Fusionsspuke ein Ende, weiter aber hat es wohl keine practische Bedeutung.

— In den Partei-Fractionen ventilirte man in den letzten Tagen beständig die Frage der Einführung eines Vicepräsidenten der Republik. Lefèvre-Pontalis hatte sogar schon folgenden Gesetzentwurf formulirt: „Art. 1. Ein Vice-Präsident der Republik wird von der Nationalversammlung in geheimem Scrutinium ernannt. Art. 2. Der Vice-Präsident übt im Falle einer Behinderung oder Erledigung die Gewalten des Präsidenten interimistisch aus." Herr Thiers erklärte indeß auf eine vertrauliche Anfrage mehrerer Abgeordneten, er würde jede Art von Vicepräsidentschaft als eine persönlich gegen ihn gerichtete Feindseligkeit ansehen: er habe, Gott sei Dank, noch Patriotismus genug, um, wenn er sich zum Rücktritt entschlösse, die Geschäfte gewissenhaft bis zur Einsetzung eines Nachfolgers fortzusetzen, und was die Eventualität seines Todes betreffe, so sei ja in diesem Falle der Vicepräsident des Ministerraths, zur Zeit Herr Dufaure, naturgemäß berufen, die geeigneten Schritte zur Wiederbesetzung des obersten Staatsamtes einzuleiten. Diese kategorischen Erklärungen des Herrn Thiers haben die Abgeordneten mehr befremdet als überzeugt und das „Journal des Débats" vermuthet, daß der erwähnte Antrag in leicht veränderter Form doch nächstens eingebracht werden dürfte.

— Im Alcazar fand gestern die General-Versammlung der „Ligue für die Befreiung von Elsaß-Lothringen" statt; den Vorsitz führte Hr. Michel Remp, ehemaliger Redacteur der „Patrie", Beamter im Preßbureau des Ministeriums des Innern. Dem deutschen Reiche, dem deutschen Kaiser, Bismarck, Roon und Moltke mögen gestern die Ohren geklungen haben, ob der zündenden Reden und der Racheschwüre dieser à distance muthigen Patrioten.

Rußland.

Durch Allerhöchst bestätigten Urtheilsspruch des Ober-Militärgerichts ist der Obrist des 109. Wolgaschen Infanterie-Regiments, Kruse, für Zuvielforderung von Uebertragsgeldern und für den Verbrauch dieses Geldes zu eigenem Nutzen, für Nichterfüllung des Befehls der Vorgesetzten und andere Dienstverbrechen verurtheilt: zum Verlust seines Ranges, seiner Orden und des Abzeichens für 25jährigen untadelhaften Dienst und zur Ausschließung aus dem Dienste.

Italien.

Rom, 23. Jan. Gestern fand in der Kirche der heiligen Agnes die Einsegnung der Schafe statt. Der Neukatholicismus beschränkt bekanntermaßen seine geistlichen Acte nicht einseitig auf die Menschen, sondern zieht auch die Vierfüßler in den Kreis seiner Segnungen. Nachdem vor einigen Wochen die Pferde mit Weihwasser besprengt worden sind, kam gestern die Reihe ans Wollvieh. Die Kirche war von Gläubigen vollgepfropft. Am Hauptaltare standen zwei mit Bändern und Blumen geschmückte Lämmer. Als der fungirende Priester ihnen mit dem heiligen Weihbüschel nahte, begannen sie jämmerlich zu blöcken. Der Priester apostrophirte nun die armen Thiere in einer Rede, von der sie wahrscheinlich eben so viel verstanden, als die übrigen Anwesenden, denn der Geistliche verbreitete sich über „echte Weihe" und „unechte Weihe", über „wahre Heiligung" und „vollkommene Reinigung", und gebrauchte eine Zahl mystischer Ausdrücke, die selbst für Lämmer zu dunkel waren. Die ganze Scene erinnert an die schönen Tage der alten heidnischen Opfer. Und in der That, schon hält der Schlächter den geweihten Stahl bereit. Noch wenige Wochen, und die geweihten Schafe wandern in die päpstliche Küche. Sie sind zum Osterbraten für Se. Heiligkeit bestimmt.

Griechenland.

Von den Zuständen in Griechenland entwirft der Times-Correspondent in Athen ein sehr düsteres Bild. Das gegenwärtige neue Ministerium, sagt er, ist das neunzehnte in den acht Jahren, seit König Georg den Thron bestieg. Was die heutige Frage betrifft, so hat die neue Regierung alle Hände voll zu thun und sieht sich auf allen Seiten von Schwierigkeiten umringt. Zunächst muß ein jährlich wiederkehrendes Deficit gedeckt werden, während Handel und Ackerbau in Stillstand gerathen sind. Die Laurion-Angelegenheit hat Schwierigkeiten mit Frankreich und Italien hervorgerufen, welche fremdes Capital abschrecken, und um das Maß des Uebels vollzumachen, sind die Banditen in Attika wieder aufgetaucht. Die Bewohner von Athen sind durch eine kleine Bande von Schnapphähnen in der Hauptstadt förmlich blokirt.

Vermischtes.

Kiel, 29. Jan. [Die Frau Professorin: ein Gegenstück zum Lorle.] Der „Flensb. Nordd. Z." wird von hier geschrieben: „Das Gerücht einer Verlobung des Prof. Dr. Esmarch in Kiel mit der Prinzessin Henriette von Augustenburg (einer Schwester des Herzogs Friedrich) wird hier jetzt von einer Seite ausgesprochen, die wir für gut unterrichtet halten müssen."

— [Ein Buch in Menschenhaut gebunden.] „Catalogue de la Bibliothèque française de M. Guntzberger, dont la vente aura lieu le lundi 5 Février 1872 etc. etc.", so lautet der Titel eines Kataloges, den so eben die Buchhandlung Bachelin-Deflorenne in Paris versendet. Wer dieser verstorbene Herr Guntzberger war, wissen wir leider nicht, aber die hinterlassene Bibliothek bezeugt, daß die Welt an ihm mindestens einen außerordentlichen Bücherfreund verloren hat. Der Katalog enthält aus allen Wissenschaften und Gegenständen die interessantesten und seltensten Werke; eines der merkwürdigsten Bücher darunter dürfte jedoch das unter No. 1226 verzeichnete sein, das sich „Constitution de la république française" betitelt und laut Angabe en peau humaine — in Menschenhaut gebunden ist. Als Bestätigung für die Echtheit des Einbandes führt der Katalog eine dem Buche beigeklebte officielle Note aus dem Jahre 1793 an, worin die „Echtheit des Einbandes in Menschenhaut" constatirt wird, der nach der gleichen Quelle einen unwiderstehlichen Beweis für die Excesse aus der Zeit der ersten Revolution giebt.

— Die Mormonen haben angeblich die Fidji-Inseln als zukünftigen Ansiedelungspunkt im Auge. Viel Glück auf die Reise. Ob aber der König Takambau und dessen getreue Unterthanen ihnen freundliche Aufnahme angedeihen lassen würden, steht noch in Frage, da auf den Fidji-Inseln die Vielweiberei mitsammt der Menschenfresserei stark in Abnahme begriffen ist. Um den Missionären, welche gegen Vielweiberei predigen, gefällig zu sein, hat schon mancher Fidji-Insel-Bewohner seine überzählige Frau aufgefressen. Wie traurig wäre es, wenn diese schöne braune Cultur durch den weißen Mormonismus auf Abwege geleitet würde.

— Aus Palatka in Florida kommt die Nachricht, daß ein großer Theil des dortigen urbar gemachten Territoriums sich in einen See verwandelt hat, welcher alle auf jenem Gebiete errichteten Ansiedelungen sammt deren Bewohnern verschlang. Einer der Wenigen, welche dem Verderben entgangen sind, erzählt, daß er, von Orlando nach Milonville zu Pferde reisend, plötzlich sein Thier zusammenschauern und vor einem in der Richtung des zurückgelegten Weges sich erhebenden unerklärlichen Getöse erschrecken sah. Wenige Augenblicke später konnte das Pferd nur unter immer größerer Anstrengung fortkommen, so daß sich der Reiter zuletzt genöthigt sah, abzusteigen. Nach langen und mühsamen Anstrengungen gewannen Pferd und Reiter endlich wieder festes Terrain unter den Füßen und jetzt war es, da der Reisende einen Blick zurückwendete, um die Ursache des immer mehr wachsenden Getöses zu erforschen. Seinen Augen bot sich das furchtbarste Schauspiel. Alle die Bäume, von denen die zurückgelegte Strecke fast ganz bedeckt war, neigten sich schlaff zur Erde und verschwanden sodann mit einer rapiden Geschwindigkeit in dem sich unter ihnen öffnenden Abgrunde. Einige Minuten nachher sah der Reisende, so weit seine Blicke reichten, nur noch eine ungeheure Wassermasse sich mit einem donnerähnlichen Getöse wie bei Kataraktien heranwälzen. Ein großer Theil Floridas ist nämlich von verhältnißmäßig neuer Formation und ruht auf einem Korallengrunde. Die reichlichen Regengüsse in der letzteren Zeit hatten den Boden durch und durch aufgeweicht, und indem hierdurch die Canäle und unterirdischen Gänge übermäßig erweitert wurden, hauptsächlich die unmittelbare Ursache dieser Katastrophe gegeben.

Wolle.

Berlin, 30. Jan. (B.- u. H.-Ztg.) Die heute abgehaltene Auction umfaßte ca. 6000 Ctr. Cap snow white und ca. 2000 Ctr. Cap Bließwollen und verlief unter sehr lebhafter Betheiligung in- wie ausländischer Käufer und steigender Preis-Tendenz. Snow white, kräftig, fleischig 27½—28¾ Sgr., etwas kürzer und kräftiger 26—27½ Sgr., matter und schwerer 24—26 Sgr., Country scoureds 23—25 Sgr., Bließe, östliche, ganz vorzüglich, leicht lang 22½—23¾ Sgr., gewöhnliche östliche, je nach Beschaffenheit 16—20½ Sgr. Die Preissteigerung betrug 2—3 Sgr. pr. Pfd., also ca. 10%.

Meteorologische Depesche vom 1. Februar.

	Barom.	Temp.R.	Wind.	Stärke.	Himmelsansicht.
Memel . . .	339,4	1,4	Windst.	—	bed., stark. Nebel.
Königsberg	339,5	0,8	SW	s. schw.	bedeckt, Nebel.
Danzig . . .	339,1	0,6	WSW	s. schw.	heiter.
Cöslin . . .	338,9	— 0,2	S	schwach	ziemlich heiter.
Stettin . . .	339,1	0,8	SSW	schwach	bedeckt.
Putbus . .	335,8	0,9	S	schwach	wolkig.
Berlin . . .	338,0	0,6	S	mäßig	bewölkt.
Köln	336,6	1,2	SO	—	ziemlich lebhaft.
Trier	331,6	— 1,7	NO	schwach	starker Nebel.
Flensburg	337,3	0,6	SW	mäßig	heiter.
Wiesbaden	335,4	— 3,4	O	schwach	bedeckt.
Brüssel . . .	336,4	3,5	S	lebhaft	heiter.
Haparanda	336,6	— 3,8	SO	schwach	bedeckt.
Petersburg	338,2	— 1,4	SO	schwach	bedeckt.
Riga	—	—	—	—	fehlt.
Moskau . .	334,7	— 3,6	Windst.	—	bedeckt.
Stockholm .	337,3	— 2,2	SO	schwach	bedeckt, Nebel.
Helder . . .	336,2	0,6	SSO	mäßig	—

Nach vierwöchentlichem Lungenleiden starb am 31. Januar cr., Nachmittags 4 Uhr, der Sergeant der 5. Compagnie 4. Ostpreußischen Grenadier-Regiments No. 5

Carl Friedrich Heinrich Schipper.

Das Unteroffiziercorps verliert an ihm einen braven, liebevollen Kameraden, der seinen ganzen Ehrgeiz stets in der Erfüllung seiner Dienstpflichten suchte.

Das Unteroffizier-Corps der 5. Compagnie 4. Ostpreuß. Grenad.-Regts. No. 5.

Bekanntmachung.

In unser Gesellschaftsregister ist heute eingetragen:

Col. 1. laufende No. 232.
Col. 2. Firma der Gesellschaft:
Danziger Maschinenbau-Actien-Gesellschaft.
Col. 3. Sitz der Gesellschaft:
Danzig.
Col. 4. Rechtsverhältnisse der Gesellschaft:

Die Gesellschaft ist eine Actiengesellschaft, gegründet auf das notarielle Statut vom 23. Januar 1872 und den Nachtrag vom 26 Januar 1872, welche sich in beglaubigter Form im Beilagebande Seite 2 seq. zum Gesellschaftsregister befinden. Gegenstand des auf eine bestimmte Zeit nicht beschränkten Unternehmens ist der Betrieb des Maschinenbaues und anderer einschläglicher Geschäfte und zwar zunächst auf dem früher von der Firma Steckel & Wagenknecht zum Betriebe einer Maschinenfabrik benutzten, in der Weidengasse zu Danzig belegenen Grundstücke.

Das Grundkapital beträgt Dreihunderttausend Thaler und ist in Dreitausend auf den Inhaber lautende Actien über je Einhundert Thaler zerlegt.

Die von der Gesellschaft ausgehenden Bekanntmachungen erfolgen durch
die Danziger Zeitung,
die Königsberger Hartung'sche Zeitung,
den Deutschen Reichsanzeiger.

Die Willenserklärungen des Aufsichtsraths, welcher aus sechs Mitgliedern und zwei Stellvertretern besteht, sind für die Gesellschaft verbindlich, wenn sie mit der Firma des letzteren und den Worten: „Der Aufsichtsrath", sowie dem Namen des Vorsitzenden oder seines Stellvertreters unterzeichnet sind.

Die Direction besteht je nach dem Beschlusse des Aufsichtsraths aus einem oder zwei Directoren. Auch kann der Aufsichtsrath Stellvertreter bestellen.

Die Willenserklärungen des Vorstandes sind für die Gesellschaft verbindlich, wenn sie mit der Firma der letzteren unterzeichnet sind und die Unterschrift von zwei Directoren oder wenn nur ein Director ernannt ist, die des Directors und eines Stellvertreters oder die Unterschrift des Directors resp. eines Vertreters und eines zur Zeichnung ausdrücklich Bevollmächtigten tragen.

Zu Directoren sind zur Zeit gewählt:
1. der Ingenieur Albert Wagenknecht zu Danzig,
2. der Kaufmann und Consul George Baum zu Danzig.

Danzig, den 29. Januar 1872.

Königl. Commerz- u. Admiralitäts-Collegium.
v. Grodded.

Bekanntmachung.

In unser Gesellschaftsregister ist heute eingetragen:

Col. 1. laufende No. 233.
Col. 2. (Firma der Gesellschaft):
Danziger Schiffswerft und Kesselschmiede-Actiengesellschaft.
Col. 3. (Sitz der Gesellschaft):
Danzig.
Col. 4. (Rechtsverhältnisse der Gesellschaft):

Die Gesellschaft ist eine Actiengesellschaft, gegründet auf das notarielle Statut vom 23. Januar 1872 und den Nachtrag vom 26. Januar 1872, welche sich in beglaubigter Form im Beilageband Seite 3/36 seq. zum Gesellschaftsregister befinden.

Gegenstand des auf eine bestimmte Zeit nicht beschränkten Unternehmens ist der Betrieb des Schiffsbaues und anderer einschläglicher Gewerbe zunächst auf den bisher vom Schiffsbaumeister Devrient als Schiffswerft benutzten Grundstücke zu Danzig am polnischen Haken.

Das Grundkapital beträgt Zweihunderttausend Thaler und ist in Zweitausend auf den Inhaber lautende Actien über je Einhundert Thaler zerlegt.

Die von der Gesellschaft ausgehenden Bekanntmachungen erfolgen durch
die Danziger Zeitung,
die Königsberger Hartungsche Zeitung,
den Deutschen Reichsanzeiger.

Die Willenserklärungen des Aufsichtsraths, welcher aus sechs Mitgliedern und zwei Stellvertretern besteht, sind für die Gesellschaft verbindlich, wenn sie mit der Firma und den Worten
der Aufsichtsrath,
sowie mit dem Namen des Vorsitzenden oder seines Stellvertreters unterzeichnet sind.

Der Vorstand (die Direction) besteht je nach dem Beschlusse des Aufsichtsraths aus einem oder zwei Directoren, auch kann der Aufsichtsrath Stellvertreter bestellen.

Die Willenserklärungen des Vorstandes sind für die Gesellschaft verbindlich, wenn sie mit der Firma unterzeichnet sind und die Unterschrift von zwei Directoren, oder wenn nur ein Director ernannt ist, die des Directors und eines Stellvertreters oder die Unterschrift des Directors resp. eines Stellvertreters und eines zur Zeichnung der Firma ausdrücklich Bevollmächtigten tragen.

Den Vorstand bilden zur Zeit:
1) der Schiffsbaumeister Carl Felix Devrient zu Danzig als Director der Gesellschaft.
2) der Kaufmann Alexander Olschewski zu Danzig als stellvertretender Director.

Danzig, den 29. Januar 1872.

Königl. Commerz- u. Admiralitäts-Collegium.
v. Grodded. (1707)

Die am 20. Februar d. J. und 23. desselben Monats anstehenden Termine zur Versteigerung des ideellen Antheils des Martin Hinz an dem Grundstücke Grzybau No. 2 resp. zur Publikation des Zuschlagsbescheides werden aufgehoben.

Berent, den 23. Januar 1872.

Kgl. Kreis-Gerichts-Deputation.

Alle Diejenigen, welche als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefs-Inhaber oder aus einem andern Rechtsgrunde Ansprüche auf nachstehende, angeblich verloren gegangene Dokumente haben:

1) das Hypotheken-Dokument über die für Peter Schwarz sen. im Hypothekenbuche des Grundstückes Klein-Wikkerau VI. No. 7 in Rubr. III. sub No. 3 zufolge Verfügung vom 26. März 1804 eingetragene, von Peter Schwarz jun. zu zahlende Forderung von 1378 Thaler 31 Groschen; bestehend aus beglaubigter Abschrift eines bestätigten Erbvergleichs vom 6. October 1802 nebst annitirter Hypothekenscheine vom 26. März 1804;

2) das Hypotheken-Dokument über die für den Kaufmann G. Redecker im Hypothekenbuche des Grundstückes Elbing VIII. No. 13 in Rubr. III. sub No. 5 zufolge Verfügung vom 7. Juni 1847 eingetragene, von Jacob Schröter zu zahlende Forderung von 6 Thaler 4 Silbergroschen 7 Pfennige, bestehend aus beglaubter Abschrift einer Klage vom 24. November 1846 und eines gerichtlichen Mandats vom 26. November 1846 nebst annitirter Hypothekenscheine vom 7. Juni 1847;

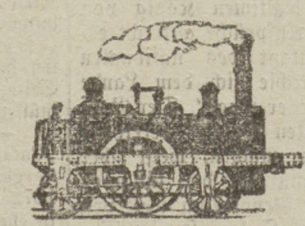
werden hiermit öffentlich vorgeladen, ihre Ansprüche spätestens in dem an hiesiger Gerichtsstelle im Terminszimmer No. 10

am 14. Mai 1872,
Vormittags 11 Uhr,

anberaumten Termine anzumelden, widrigenfalls alle unbekannten Interessenten mit ihren Ansprüchen auf die vorstehend erwähnten Dokumente präcludirt und die betreffenden Forderungen im Hypothekenbuche gelöscht werden.

Elbing, den 20. Januar 1872.

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. (1654)



Thorn-Insterburger Eisenbahn.

III. Bauabtheilung.

Der Transport von 46,000 Ctr. Eisenbahnschienen, 32,000 Stück eichenen Bahnschwellen im ungefähren Gewichte von 48,000 Centnern und 2692 Centner Kleineisenzeug, theils vom Weichselufer auf Bahnhof Neufahrwasser, theils vom Bahnhof Elbing resp. von der Neustädter Fähre bei Elbing auf dem Wasserwege nach Bahnhof Osterode, soll im Wege der öffentlichen Submission vergeben werden.

Hierzu steht auf

Montag, den 12. Februar cr.,
Vormittags 11 Uhr,

in meinem Bureau, Töpfer-Vorstadt No. 246 a. dahier, Termin an, bis zu welchem schriftliche Offerten, versiegelt und mit der Aufschrift: „Submission auf Transport von Oberbau-Materialien", entgegen genommen werden.

Submissionsbedingungen liegen im Bureau zur Einsicht aus, können auch abschriftlich gegen Erstattung der Copialien bezogen werden.

Osterode, den 27. Januar 1872.

Der Abtheilungs-Baumeister
H. Frederking.

Herings-Auction.

Freitag, den 2. Februar cr., Vormittags 10 Uhr, über:

alle Sorten Fettheringe u. Tornbellies-Heringe

im Herings-Magazin „Langelauf", Hopfengasse No. 1, von
(1611) **Robert Wendt.**

Specialitäten aus der Fabrik von **A. Rennenpfennig** Halle a/S. gegr. 1852.

Glycerin-Waschwasser ein wirklich reelles Waschmittel zur Erlangung und Conservirung eines weißen Teints, sowie zur Beseitigung von Haut-Unreinigkeiten. Empfohlen in allen cosmetischen Büchern. Flasche 15 und 8 Sgr.

Chinesisches (Silber-) **Haarfärbe-Mittel** färbt sofort und dauernd braun und schwarz, dabei ist es ohne schädliche Bestandtheile, daher ohne jede Gefahr zu benutzen. Flasche 25 und 12½ Sgr.

Voorhof-Geest zur Belebung und kräftigen Anregung der **Haarwurzeln**, deshalb sicher wirkend zur Conservirung und Kräftigung des **Haarwuchses**. Dabei auch ein nie versagendes Mittel bei **Kopfschmerz, Kopfgicht, Migraine** 2c. Flasche 15 und 8 Sgr.

Rennenpfennig'sche Hühneraugen-pflästerchen weltbekannt als ein Radicalmittel zur schnellen und schmerzlosen Vertreibung der so lästigen **Hühneraugen**. à Stück 1 Sgr.

Flüssiger **Crystall-Leim** zur directen Anwendung in kaltem Zustande zum Kitten von **Porzellan, Glas, Holz, Papier, Pappe** u. s. w., unentbehrlich für Comtoire und Haushaltungen. à Flasche 5 und 3 Sgr.

Das langjährige gute Renommé der Fabrik und der immer sich vergrößernde Absatz derselben, bürgen für die Güte dieser Artikel, welche ächt zu kaufen sind bei **Franz Jantzen** in Danzig, Hundegasse 38, ferner bei **Herm. Goldbach** in Elbing, **J. Oettinger** in Marienwerder und bei Apotheker **Engelhard** in Graudenz.

Meine beiden Grundstücke, enthaltend ca. 8 Hufen culmisch, beabsichtige ich einzeln oder zusammen zu verkaufen. Preis pro Hufe ca. 8000 Thlr., Anzahlung ⅓ der Kaufsumme.

NB. Es können auch Parzellen verkauft werden.

H. Brückner in Weslinken, 1 Meile von Danzig, im Werder, an der Bohnsacker
(1684) Chaussee.

Cöln-Mindener 100 Thlr. Eisenbahn-Loose.

2 Gewinnziehungen jährlich. Haupt-Gewinne

à 260,000 — 2 à 10,000 — 2 à 5000 — 4 à 2000 Thlr. 2c.

niedrigster Gewinn 110 Thlr. — Obige im ganzen deutschen Reich sanctionirten verzinslichen Prämien-Loose à 100 Thlr. gebe ich in Raten-Briefen, in 20 einvierteljährlichen Capital-Raten à 5 Thlr. zu ersparen, ab. — Die Ratenbriefe genießen von 1 Rate ab volle Gewinn-Berechtigung an den jährlich 2 mal stattfindenden Gewinn-Ziehungen und es hat ein Raten-Brief voraussichtlich nach erfolgter Abzahlung neben 3½ % Zinsen einen Cours-Gewinn von 20—25 Thlr. — Collecteure hierfür finden Anstellung. — Raten-Briefe à 5 Thlr. und Prospecte bei

Hermann Block, Bank-Geschäft, Stettin.

Unternehmern, die geneigt sind, in Berlin ein Hotel zweiten Ranges zu errichten,

wird ein Haus mit 60 Zimmern bei billiger Miethe und in lebhafter Gegend offerirt. Adressen sub **H. 1010** befördert die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in Berlin.



Mrs. S. A. Allen's Haar-Hersteller,

von dem Hamburger Gesundheitsrath geprüft,

ist ein ausgezeichnetes Mittel die ursprüngliche Farbe und Schönheit des ergrauten und verblichenen Haares wieder herzustellen, er verhindert das Ausfallen desselben und macht es dicker und stärker und entfernt Schuppen. Preis pro Flasche 2 Thlr. General-Depot für ganz Deutschland land, Oesterreich, Dänemark, Norwegen und Schweden befindet sich einzig und allein bei unseren **General-Agenten in Hamburg: Gotthelf Voss** und **F. P. Sanson Success.**, an welche Wiederverkäufer sich wegen Depots wenden wollen.

In Deutschland, Oesterreich etc. werden nur Flaschen mit Gebrauchsanweisung und **gelbem** Umschlag in deutscher Sprache und mit der Bezeichnung des General-Depots von **Gotthelf Voss & F. P. Sanson Success.** verkauft, weshalb ein kaufendes Publikum ersucht wird, um den echten Artikel zu erhalten, nur solche Flaschen zu kaufen.

Depot in Danzig bei Herren **Albert Neumann** und **Richard Lenz.**
Van Duzer & Richards in **London, 266 High Holborn.**

Nach Queensland in Australien

expediren ein Schiff mit Passagieren am 4. April

Louis Knorr & Co.,
HAMBURG.

Privat-Entbindungs-Haus, ein **bewährtes** Asyl für secrete Entbindungen. Adresse: Dr. A. M. 49 poste restante Berlin. (666)

Thee-Lager

bei

Carl Schnarcke.

Danzig, Brodbänkengasse No. 47.

Vorzügl. direct bezogene Ungarweine,

besonders:

Ruster-Ausbr. à 17½ u. 22½ Sgr.
" Muscat ff. à 25 Sgr.
Carlowitzer u. Ménescher Ausbr. 21 Sgr.
Tokayer à 27½ Sgr. und 1 Rt.
} pr. Orig.-Flasche

empfiehlt

Otto Lindemann, Danzig,
Ziegengasse 1.

Wein.

Ein leistungsfähiges **elsässer** Haus sucht für den Absatz seiner **feinen Edel- und Rieslingweine** Verbindung mit soliden Weinhandlungen anzuknüpfen.

Offerten sub **F. J. 692** an die Annoncen-Expedition von **G. L. Daube & Co.** in Frankfurt a. M.

Theodor Franck'sche

Magen-Morsellen

ein ausgezeichnetes Mittel gegen Magenleiden, als: Magensäure, Sodbrennen, Unverdaulichkeit, Appetitlosigkeit, Blähungen 2c., empfiehlt in Schachteln à 4 und 2 Sgr.

Franz Jantzen in Danzig,
(153) Hundegasse 38.

Für zahnende Kinder

sind die electro-motorischen Zahnhalsbänder der Hoflieferanten **Gebr. Gehrig** das anerkannt einzig bewährte Mittel, Kindern das Zahnen leicht und schmerzlos zu fördern, Fieber und Zahnkrämpfe zu beseitigen. Aecht zu haben bei **Albert Neumann,** Langenmarkt 38.

Emser Pastillen,

aus den Salzen des Emser Mineralwassers bereitet, durch ihre **vorzüglichen Wirkungen**, besonders gegen Husten, Verschleimungen, Magenschwäche 2c. **so sehr beliebt,** sind **stets** vorräthig in Danzig in der Haupt-Niederlage von **Albert Neumann.**

Jede Schachtel hat einen besondern Verschluß.

Die Kgl. Brunnen-Verwaltung zu Ems.

Paraguai-Injection und Liquor,

aus der weltberühmten Condorongo-Rebe gewonnen, heilt jede Gonorrhoea u. **syphilit. Affekt.** meist in wenig. Tag. — Ebenso rasch u. gründl. **hebt männl. Schwäche, Frauen- u. Hautkrankh.** m. bewährt. südam. Pflanz.-Mitteln Spez.-Art Dr. **A. H. Heim.** Brief frei Nürnberg. (6319)

Vorbereitung für sämmtliche Militair-Examina nach den neuen Bestimmungen. Gute Pension. Prospecte gratis.

von Hartung,
Lieutenant a. D., Cassel.

Emser Mineralwasser.

Niederlage der laut Analyse des Geh. Hofrath Professor **Dr. Fresenius** in Wiesbaden mit dem **„Krähnchen"** identischen **Augusta-Felsenquelle**

bei Herrn (237)

Friedr. Ottow in Stolp und Apoth. E. Schleusener in Danzig.

Die Administration der Emser Felsenquellen.

Matzes-Maschinen,

à 50 Rt., und

Matzes-Mühlen,

13 Rt. pr. Stück,

empfiehlt die Maschinen-Fabrik von

Albert Wiese
(1438) in Bromberg.

Elfb. Kern-Billardbälle

aller Größen, empfiehlt zu den billigsten Preisen die Billard-Ball-Fabrik von **A. Strube, Berlin, Wallstr. 23.** Auch färbt und dreht dieselben ab. Nach auswärts gegen Postnachnahme.



Koziagóra.

Am 12. Febr., Mittags 12½ Uhr, Auction über 40 einjährige Merino-Kammwoll-Böcke. Wagen stehen auf dem Bahnhof Nakel bereit.

(813) **C. Wegner.**



40 Stück Böcke

sollen am 9. Februar aus der Rambouillet-Vollblut-Heerde zu Rosainen Kr. Marienwerder verkauft werden.

Rosainen, im Januar 1872.

Richter.



Aus der **Merino-Kammwollstamm-Schäferei zu Gerdeshagen** (Poststation) **in Mecklenburg** sollen in diesem Jahre circa

100 Merzmütter

abgegeben werden. Hierauf Reflectirende wollen sich gefälligst an Herrn Inspector Freitag daselbst wenden, welcher über Preis und Abnahme Auskunft giebt, und steht die Besichtigung der Heerde zu jeder Zeit, mit Ausnahme der Sonntage, frei.

Die Curatel der Mühlenbruchschen Minorennen zu Gerdeshagen in Mecklenburg.

Ich impfe tägl. um 2 Uhr

die Schutzpocken. (1700)
Dr. **Droß**, Vorstädt. Graben 52.

Klinik für **Frauenkrankheiten, Hautübel, Geschlechtskrankheiten** 2c. **Dr. Eduard Meyer, Berlin,** Kronenstr. 17. Ausw. brieflich.

---

18 fette, zum Theil kern-fette Ochsen

stehen zum Verkauf in **Fitschkau** per **Carthaus.** (1655)

Ein Hauslehrer,

der Knaben bis zur Secunda vorbereiten kann, sucht eine Stelle.

Briefe unter No. 1467 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Rechnungsführer-Stelle.

Einem jungen Manne wird als Rechnungsführer, der mit den kaufmännischen Branchen der technischen Gewerbe auf dem Lande vertraut ist, sofortige Stellung durch die Expedition dieser Zeitung nachgewiesen. Einer Verheirathung nach längerer anerkannter Tüchtigkeit steht alsdann nichts entgegen. Nach eingereichten Attesten wird persönliche Vorstellung beansprucht event. die Atteste zurückgesandt. (1547)

Ein gewandter Buchhalter

empfiehlt sich zur Einrichtung, Führung, zu Abschlüssen, sowie zur Regulirung von Geschäftsbüchern unter Discretion. Gef. Adr. unter 917 in der Exped. d. Ztg., welche zugleich nähere Auskunft ertheilt.

Ein anständiges junges Mädchen mit entsprechenden Schulkenntnissen und vortheilhaftem Aeußeren findet in einem feinen Geschäfte nach außerhalb sofort angenehme und dauernde Stellung.

Offerten in selbstgeschriebenen Briefen mit beiliegender Photographie erbittet umgehend der Photograph und Portraitmaler **R. Bradengeter** in Bromberg.

Es wird für ein schwachsinniges Mädchen eine Pension auf dem Lande bei ruhigen Leuten gesucht.

Offerten nimmt die Expedition d. Ztg. unter No. 1689 entgegen.

Umstände halber ist vom 1. April cr. Jopengasse 22 die Hange-Etage zu vermiethen.

Eine feine Restauration ist zum 1. d. J. zu verpachten.

Offerten unter 1702 in der Exped. d. Ztg.

Hôtel Deutsches Haus

empfiehlt seinen anerkannt guten Mittagstisch in und außer dem Hause.

Gesellschaften stehen besondere Räume zur Verfügung.

Achtungsvoll
R. Weiss.

Im Saale des Gewerbehauses.

Freitag, 2. Febr., Abds. 7 Uhr.
Sechster **(vorletzter)** Vortrag von

Rud. Genée:

Shakespeare's
„Othello."

Billets à 15 Sgr. und 12½ Sgr. in der Buchhandlung von **C. Ziemssen.**

Gewerbe-Verein.

Sonntag, den 4. Februar cr., Abends 7 Uhr, für die Mitglieder u. deren Familie:

Letzter Vortrag des Herrn Rud. Genée:

Der Kaufmann von Venedig
von Shakespeare.

Eintrittskarten à 5 Sgr. sind bis Sonnabend Abend bei Herrn **Kutzbach**, Langgasse 40, gegen Vorzeigung der Erkennungskarte zu haben. Sonntag findet kein Verkauf statt.

Der Vorstand.

Aufruf.

Das Lehrer-Collegium der Königlichen landwirthschaftlichen Akademie Proskau beabsichtigt zur diesjährigen Feier des 25jährigen Bestehens der Akademie eine Festschrift herauszugeben, welcher ein Verzeichniß aller bisherigen Comilitonen beigefügt werden soll. Da es jedoch wünschenswerth ist, daß dieses Verzeichniß nicht nur die Namen, sondern auch den jetzigen Wohnort und die Lebensstellung früherer Mitglieder der Akademie enthält, so ergeht an dieselben hiermit die ergebenste Bitte, der hiesigen akademischen Kanzlei möglichst bald eine Nachricht über die erwähnten Punkte zugehen zu lassen. Dankbar würde es anerkannt werden, wenn den Mittheilungen über die eigene Person auch kurze Nachrichten über verstorbene sowie im Auslande weilende Commilitonen hinzugefügt würden.

Das Lehrer-Collegium der Königl. landwirthschaftlichen Akademie Proskau in Schlesien.

Die Einsegnung meines Sohnes, unseres Bruders, **Ferdinand Peters**, welche der zuständige hiesige Pfarrer abzulehnen für gut fand, hat Hr. Prediger Bertling in Danzig zu übernehmen die Güte gehabt und sagen wir demselben für diese uneigennützige christliche Handlung öffentlich unseren Dank.

Weichselmünde, 1. Februar 1872.

Wittwe Peters und Kinder.

Dem Fräulein **Marie Koch** zu ihrem Wiegenfeste ein donnerndes Hoch, daß das Fischer'sche Local und die ganze Breit- und Goldschmiedegasse wackelt!!!

E. G. & H. B.

Redaction, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.